

SPIEL

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes.
Kinder spielen ohne einen bestimmten Zweck zu verfolgen, allein aus der Freude und Neugier am Spiel.

Mit Hilfe des Spiels setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander, kann ausprobieren und Erkenntnisse gewinnen.

DAHER IST DAS SPIEL DIE ELEMENTARSTE FORM DES LERNENS!



Kinder spielen gerne und das Lernen das im Spiel automatisch stattfindet, wird vom Kind nicht als anstrengend empfunden. Das Spiel fördert alle Entwicklungsbereiche, wie Motorik, Wahrnehmung Denken, Sprache, Sozialverhalten, Gewissen und Gefühle. Das Spiel gelingt dann, wenn sich das Kind scheinbar zufällig, aber doch gezielt mit seiner kindlichen Welt auseinandersetzen kann.

Was braucht ein Kind zum Spiel:

- | | |
|-------------------|--|
| Raum: | ansprechend und altersgemäß
ausgestattet und vorbereitet |
| Zeit: | im Rahmen des Alltags bestimmt das Kind
Anfang und Ende des Spiels |
| Selbstbestimmung: | das Kind verfolgt seine Spielidee,
der Erzieher greift wenn möglich nicht |

ein. Jegliches Eingreifen des Erziehers lenkt das kindliche Spiel in eine andere Richtung. Altersentsprechendes und aufforderndes Spielmaterial. Präsenz des Erziehers vermittelt Sicherheit und Geborgenheit

Ein Spielbeispiel

Dose mit Vorhangringen



Das Kind lernt zuordnen, fallen lassen, verschwinden lassen, wieder finden, Geräusche machen, hinein greifen und die Dose rollen lassen.

Das Kind entscheidet sich z.B. zum Spiel mit der Dose und den Ringen. Es sucht sich einen Platz zum Spielen und Experimentieren. Es greift einen Ring und erfährt dessen Beschaffenheit z.B. rund, glatt, kalt, hart, gut greifbar, schwer, leicht.

Das Kind findet eigene Lösungen über sein Tun z.B. die Ringe in der Dose verschwinden zu lassen. Ist dies dem Kind gelungen, erlebt es sich selbst als Meister seines Spiels.

Es entwickeln sich durch erneutes experimentieren weitere Spielmöglichkeiten z.B.: Wie bekomme ich die Ringe aus der Dose? Wenn ich die Dose schüttele, macht es Geräusche.